

Rege Teilnahme an der Wanderung mit indigenen Gästen am internationalen Tag der biologischen Vielfalt



Zahlreiche große und kleine Wanderer aus dem Pfälzerwald fanden sich am Pfingstsonntag zu der Themenwanderung „*Vielfältiges rund um Kräuter und Bäume*“ bei der Weißen Grube in Imsbach ein. Ihr Interesse galt insbesondere dem interkulturellen Austausch über die biologische Vielfalt und ihre Bedeutung mit Coco Vizcarra, einem Vertreter der Quechua aus Peru, und Pedro Cona, einem Vertreter der Mapuche aus Chile.

Die beiden indigenen Gäste erzählten den Teilnehmenden von Bedeutung und Erfahrungen mit besonders respektierten Bäumen und vermittelten ihnen etwas von ihrer noch immer sehr engen Beziehung zur Natur, insbesondere zu Wäldern und Bäumen. Sie teilten Geschichten über die Natur und berichteten auch über die aktuelle Zerstörung der biologischen Vielfalt in ihrer Heimat und den Auswirkungen auf das Leben ihrer Gemeinden. Ihre Erfahrungen und Informationen führten unter den Teilnehmenden zu einem regen Austausch über die ursprüngliche Bedeutung von Bäumen in unserer Kultur und Geschichte in Deutschland, über die Beziehung und Nutzung von Wäldern hier und über unsere Rolle als Konsumenten von Papier u.a. bei der Zerstörung von Wäldern und biologischer Vielfalt, sowohl in Deutschland als auch in den Heimatländern indigener Völker. Die besonders mit einheimischen Kräutern und Sträuchern bewanderte Wanderführerin Jutta Messing-Jörg und der Baumkenner Haki Eichhorn bereicherten durch ihr vielfältiges Wissen die Beiträge der indigenen Gäste. Sie brachten den Teilnehmenden unsere einheimische biologische Vielfalt näher und verstanden es, immer wieder die Brücke zu schlagen zwischen den Erfahrungen und dem Umgang anderer Kulturen mit der Natur, mit Bäumen und Kräutern und unserem Umgang mit diesen in Deutschland.

Die Wander-Veranstaltung dauerte insgesamt etwas mehr als 4 Stunden. Auf einer Wegstrecke von knapp 4 Kilometern in der Nähe von Imsbach im Donnersbergkreis wurden mehrere Stopps eingelegt, um zu rasten, Bäume zu bestaunen, Kräuter kennenzulernen, den Stimmen der Natur und den Beiträgen der Gäste und Referentinnen zu lauschen. Bei herrlichem Maiwetter konnten die Wanderinnen und Wanderer den Blick über die Landschaft am Fuße des Donnersbergs genießen.

Bei der anschließenden Erfrischung mit hausgemachter Kräuterlimonade und Stärkung mit selbst am Feuer gegrilltem Stockbrot und Kräuterquark nutzten die Teilnehmenden die Möglichkeiten zum weiteren Austausch mit Gästen und Referentinnen ebenso wie untereinander. Als Tüpfelchen auf dem „i“ wurden zum Abschluss noch einige Preise unter den Gewinnern des Kräuter-Quiz verlost, dessen Fragen die Teilnehmenden während und nach der Wanderung beantworten konnten.

Viele griffen zum ausgelegten Material über Kräuter und den Informationen über indigene Völker, biologische Vielfalt und Wälder von INFOE. Fast alle Teilnehmenden bedankten sich persönlich bei der Organisatorin Sabine Schielmann vom INFOE für diese gelungene, etwas andere und bereichernde Wanderung. Es wurde angeregt, ähnliche Veranstaltungen öfters durchzuführen.